

Der Meisterdetektiv

Lukas guckt aus dem Fenster und sieht zu wie die Menschen mit ihren Schirmen gegen den Wind kämpfen. Dabei sind doch Sommerferien. Alle seine Freunde sind verreist. Dieses Jahr können Papa und Mama nicht mit ihm in den Urlaub fahren, weil das Geld ein bisschen knapp ist. Eigentlich ist das nicht schlimm, denn zuhause ist es auch schön. Wenn es nur nicht ständig regnen würde. Er überlegt, wie er sich die Zeit vertreiben kann. In dem Buch, das er vorhin ausgelesen hat, gab es spannende Abenteuer. Wenn man Erfinder wäre ... oder Astronaut oder wenigstens Detektiv. Er springt auf und ruft: „Ja, ich werde Detektiv!“ Lukas nimmt seinen Zeichenblock und malt mit dunkelroter Farbe ein großes „D.“ Das schneidet er mit der Bastelschere aus und klebt es sich mit Tesafilm ans T-Shirt. Noch einen Blick in den Spiegel, dann rennt er aus dem Zimmer und rutscht das Treppengeländer runter.

Papa sitzt im Wohnzimmer und ist hinter seiner Zeitung eingeknickt.

„Papa“, ruft Lukas. Papa zuckt zusammen und schmatzt den letzten Schnarcher weg.

„Was ist denn los Lukas, was ist passiert?“, fragt er.

„Ich bin jetzt ein Detektiv“, antwortet Lukas fröhlich. „Und ich brauche einen Auftrag. Was kann ich für dich tun?“ Papa reibt sich das Kinn, dann sagt er: „Als Erstes könntest du meine Brille finden. Die ist immer weg.“

Lukas lacht, tippt Papa auf die Stirn und zieht ihm die Brille auf die Nase. „Das war einfach. Nein, etwas Schweres muss es sein. Ich bin schließlich ein großer Detektiv.“

Papa legt sein Gesicht in Falten. „Ja, es gibt da etwas ... aber ich weiß nicht ...“

Lukas hat vor Aufregung ganz rote Wangen bekommen. „Was denn? Sag schon!“

Papa nimmt ihn auf den Schoß und erzählt leise von seinem Verdacht. Jeden Morgen, wenn er die Zeitung und die Brötchen Reinholt, ist die Tüte zerrissen und ein Brötchen, manchmal sogar zwei, sind angeknabbert.

„Den erwische ich“, ruft Lukas und ist sich sicher, dass er den Dieb fangen wird.

In der Nacht kann Lukas fast nicht schlafen. Schon ganz früh am Morgen steht er auf und legt sich auf die Lauer. Gleich neben dem Eingang versteckt er sich hinter einem Busch und ist sehr froh, dass es nicht wieder regnet. Erst kommt der Zeitungsjunge und wirft mit Schwung die Zeitung vor die Tür. Einige Zeit später hält der Bäckerwagen. Der Fahrer steigt aus und hängt die Brötchentüte an den Briefkasten.

Lukas hört Schritte, da kommt jemand die Straße herauf. Er duckt sich etwas mehr hinter dem Strauch. Um die Ecke biegt ein junger Mann, ein Käppi tief in die Stirn gezogen. Er kommt direkt auf das Haus zu. Tatsächlich, er geht zum Briefkasten. Lukas zittert und hofft, dass der Fremde nicht der Dieb ist. Aber der steckt nur ein paar bunte Blätter in den Briefkasten und geht wieder weg. Lukas atmet erleichtert auf.

Alles ist wieder still. Dann hört Lukas es leise rascheln und sein Herz klopft schneller. Zuerst sieht er nur zwei braune, spitze Ohrbüschel im Gras, dann reckt sich ein Näschen nach oben. Lukas vermutet, dass das der Dieb ist, der sich da an seinen Brötchen vergreifen will. Er wartet aber ab, schließlich hat er gelesen, dass man den Täter auf frischer Tat ertappen muss. Der Räuber huscht an der Briefkastenstange hoch, setzt sich oben auf den Kasten und zupft an der Tüte. Die fällt runter und die Brötchen kullern auf die Wiese. Sofort ist der kleine Kerl hinterher und holt sich seinen Leckerbissen. Lukas hat schon nach der Kamera gegriffen und macht eine Aufnahme nach der anderen. Er ist so sehr hungerig von dem pelzigen Dieb, dass er gar nicht auf die Idee kommt, ihn zu verscheuchen. Geduldig bleibt er in seinem Versteck, bis sich der ungebetete Gast satt gefressen hat und verschwindet.

„Papa, Papa, ich habe ihn“, ruft er laut durchs Haus und rennt in die Küche, in der Mama schon den Kaffee macht und Papa auf die Zeitung wartet. „Hier, guck mal, das ist er“, freut er sich und hält Papa den Fotoapparat unter die Nase.

„Nicht so stürmisch junger Mann“, lacht Papa und guckt sich die Bilder an. „Na so was“, sagt er, „das ist ja ein Eichhörnchen. Du hast wirklich sehr gute Arbeit geleistet.“ Lukas wird ein bisschen größer, so sehr streckt er sich.

Als er am Nachmittag vom Sport kommt, liegt auf seinem Schreibtisch ein großer Bogen, den hat Papa bedruckt. Das Blatt hat einen goldgelben Rahmen und in der Mitte steht in großen Buchstaben: „Lukas – der Meisterdetektiv.“ Lukas ist sehr glücklich und findet, dass diese Ferien die schönsten überhaupt sind.